



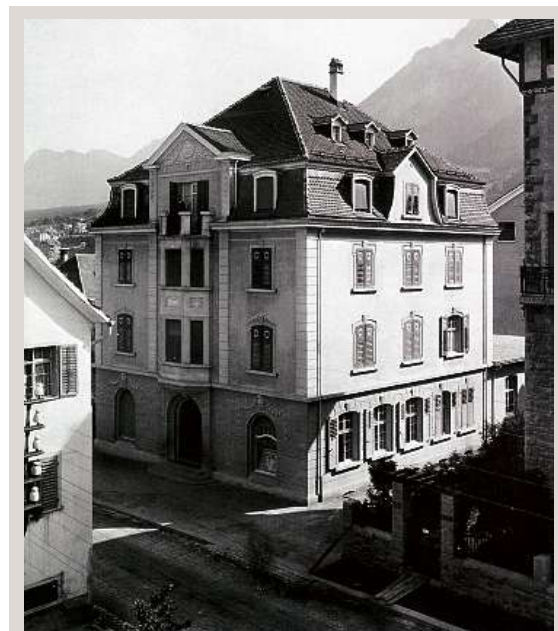
INSERAT



IM FOKUS Die Junge CVP bildet keine eigene Fraktion

Die Junge CVP (JCVP) Graubünden verzichtet im Hinblick auf die neue Legislaturperiode, die morgen mit der Augustsession beginnt, eine eigene Grossratsfraktion zu gründen. Der Entscheid ist am Ende gemeinsam mit der CVP-Fraktion getroffen worden, wie Fabian Collenberg, Präsident der JCVP Graubünden, gegenüber dem BT sagt. Die Partei hatte bei den Wahlen vom 10. Juni einen historischen Erfolg gefeiert. Als erste Jungpartei erreichte sie mit sechs gewählten Grossräten Fraktionsstärke. Danach prüften Vorstand und Amtsträger gemeinsam die Gründung einer eigenen Fraktion, in einer zweiten Sitzung diskutierte man mit der Mutterpartei darüber. (ESÖ)

GRAUBÜNDEN Seite 3



Das BT an der Alexanderstrasse

In seiner Serie über die Geschichte des «Bündner Tagblatts» schildert der Journalist und Historiker Hansmartin Schmid heute, wie Verlag und Redaktion im Jahr 1912 den 60. Jahrgang der Zeitung im neuen Gebäude an der Churer Alexanderstrasse feierten. Dieses Gebäude, 1909 bis 1911 errichtet, sollte über 50 Jahre lang für die Churer den Begriff «beim Tagblatt» prägen.

KLARTEXT Seite 2

Engadin Airport wird erneuert

Der Engadin Airport in Samedan, der höchstgelegene Regionalflughafen Europas, steht vor einer umfassenden Modernisierung. Für 22 Millionen Franken werden die Hochbauten sowie die weitere Infrastruktur ersetzt und ausgebaut.

GRAUBÜNDEN Seite 6

Landwasserviadukt den Baslern geschenkt

Am Landwasserviadukt bei Filisur hängen die Fahnen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft. Als besonderes Zeichen der Gastfreundschaft weisen sie auf einen Monat mit Spezialangeboten für alle Basler hin.

► LUZI BÜRKLI

Zwei Schulklassen aus Basel-Stadt und Liestal durften gestern Nachmittag am Fusse des Landwasserviadukts zusammen mit den Regierungsräten Christoph Brutschin (Basel-Stadt) und Thomas Weber (Basel-Landschaft) den Gastmonat eröffnen: Mit Hilfe einer Seilwinde entrollten sie am berühmten Viadukt der Rhätischen Bahn (RhB) die beiden Kantonswappen von Basel-Stadt und Basel-Land, flankiert von der Bündner und der Schweizer Fahne. «Es ist eine grosse Ehre und Freude, Sie willkommen zu heissen», hatte RhB-Direktor Renato Fasciati die Basler Delegation zuvor begrüsst, unter anderem mit den Vorsitzenden der beiden Basler Kantonsparlamente, Remo Gallacchi (Stadt) und Hannes Schweizer (Land). Im Rahmen der Gastkanton-Aktion profitieren alle Baslerinnen und Basler im September von Vergünstigungen bei ihrem Aufenthalt in Graubünden. Tageskarten für Reisen mit dem öffentlichen Verkehr sind für 15 Franken erhältlich, Bergbahnfahrten und Übernachtungen in 50 Bündner Hotels kosten die Hälfte (erste Übernachtung), und in einigen Gastronomiebetrieben wird Basler Gästen während der Promotion ein Dessertteller offeriert (siehe BT-Ausgabe vom 18. August).

Die Reise zum «Heiligtum der Rhätischen Bahn» (Fasciati) fand ab Chur im Pullman-Express statt mit



Schulkinder freuen sich am Landwasserviadukt über die zehnmal zehnmeter grossen Fahnen von Basel-Stadt und Basel-Landschaft. (FOTO YANIK BÜRKLI)

angehängtem, offenem Aussichtswagen, was bei den Schulkindern auf grosse Begeisterung stiess, verfügt doch die Unesco-Welterbestrecke über zahlreiche (und dunkle) Tunnels. Auch der Basler Regierungsrat Weber liess sich den Spass nicht nehmen und schloss auf der windigen Tunnelfahrt – begleitet von freudigem Kindergeschrei – Bekanntschaft mit der Bündner Nationalrätin Silva Semadeni (SP).

Im «Kanton der Superlative»

Angeführt wurde die Bündner Delegation von Regierungsrat Jon Domenic Parolini, der in Basel ein Potenzial im inländischen Tourismusmarkt sieht, sowie der künftigen Landespräsidentin Tina Gartmann-Albin. Vorgestellt wurde der «Kanton der Superlative» den Gästen beim Landwasserviadukt durch Graubünden-Ferien-CEO Martin Vincenz («Bei uns befinden sich die Museen noch im Freien»). Ebenfalls mit dabei waren Vertreter aller an der Aktion beteiligten touristischen Leistungsträger, von Hotellerie, Gastronomie, Bergbahnen, der RhB sowie des Kantons. «Fühlen Sie sich als Gast», sagte Fasciati, der seiner Hoffnung Ausdruck gab, dass möglichst viele Baslerinnen und Basler im September nicht nur neue Gäste, sondern auch neue Freunde Graubündens werden. Weitere Gastmonate sind danach geplant.

GRAUBÜNDEN Seite 5

Immer mehr Pferde geniessen den Alpsommer

Rund 1500 Pferde, Ponys, Maultiere, Maulesel und Esel dürften auch in der aktuellen Saison auf den Bündner Alpen gezählt werden. «Futterneid» entsteht aber trotz Trockenheit nicht. Im Gegenteil: Die Sommergäste sind beliebt.

2005 wurden im Kanton Graubünden 774 Pferde sowie 250 Maultiere und Esel gesömmert. 2010 waren es bereits 967 Pferde und 413 Maultiere. Fünf Jahre später hielt die kantonale Sömmerrungsstatistik die Zahlen 1108/415 fest. Auf diesem Niveau pendelten sich die folgenden Alpseasons ein. Der markante Anstieg der gesömmerten Pferde seit 2005 habe sicher einerseits mit der zunehmenden Freizeitreiterei zu tun, meint Töni Gujan von der Fachstelle Alpen am Plantahof in Landquart. «Andererseits werden Pferde auf den Alpen auch gezielt gefördert, weil sie gute Landschaftspfleger sind.» Ideal sei, wenn zuerst das Vieh und nachher Pferde auf die Weiden gelassen würden. «Letztere

fressen auch das, was das Vieh stehen lässt», erklärt Gujan. Das habe sich auf den Alpen längst herumgesprochen, und entsprechend aktiv würden Pferde inzwischen in die Sömmerrungsgebiete vermittelt.

Ein Sömmerrungsangebot für fremde Tiere bietet auch Urban Breitenmoser, Landwirt aus Lenzerheide, an. 17 Pferde und 15 Stück Jungvieh stehen zurzeit auf seinen Heimweiden. Das eigene Vieh bringe den Sommer auf den gemeindeeigenen Alpen. «So kann ich mithelfen, dass unsere Alpen weiterhin ausschliesslich mit einheimischem Vieh bestossen werden können», erklärt der Bauer. (KE)

GRAUBÜNDEN Seite 3



Auch höher gelegene Heimweiden sind begehrt: Diese drei von insgesamt 17 Pferden verbringen den Sommer in Lenzerheide. (ZVG)

KLARTEXT Seite 2 GRAUBÜNDEN Seite 3 FORUM Seite 14 KULTUR Seite 15 NACHRICHTEN Seite 17 SPORT Seite 23 TV Seite 26 WETTER Seite 27

INSERAT

«Nia isch z'spoot für Vorroot!»
Ivonne Egg

ab 2.-

Drahtbügelgläser
Mit Ring. Ideal zum Einkochen von Früchten oder Terrinen. Diverse Grössen, z.B. 255 ml nur 2.- (1076/786)

«do it»
Bau- und Garten-Center

CLEVERSITE

WWW.CLEVERSITE.CH

PROFESSIONELLE WEBSITES FÜR REGIONALE KMU

SOMEDIA PROMOTION, TEL. 081 255 58 58